

Dokumentation der Bürgerbeteiligung zum Thema Siedlungsentwicklung im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzepts Teningen am 18. Juli 2020 in der Winzerhalle in Köndringen von 13:00 bis 16:30

Ablauf:

- 13:00 Begrüßung
- 13:10 Input GEK und Beteiligung
- 13:20 Impuls zu Siedlungsentwicklungen
- 13:50 Bestandsaufnahme an 4 moderierten Themenwänden,
- 14:20 Besprechung der Bestandsaufnahme in Kleingruppen
- 14:30 Vision: Teningen 2030
- 14:50 Pause
- 15:10 Ziele und Maßnahmen
- 16:15 Vorstellung Ergebnisse
- 16:30 Ende

Teilnehmende:

38 Einwohnerinnen und Einwohner, Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung, Ortsvorstehende sowie Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderats und der Ortschaftsräte sowie Mitarbeitende der Verwaltung sowie 2 Planerinnen von fsp, welche neben den Mitarbeitenden der Verwaltung die Fachbegleitung der Themengruppen übernahmen. Zudem waren 5 Mitarbeitende des Moderationsteams anwesend.

Themenfelder und Vorgehen:

Nach der Bestandsaufnahme über alle Themenfelder hinweg, wobei die Pinnwände im Kreis zu allen Themenfeldern rotierten, wurde aufbauend auf der Bestandsaufnahme Visionen gesammelt und anschließend Ziele und Maßnahmenvorschläge erarbeitet. Aus den Visionen wurden seitens der Moderation Leitsätze vorgeschlagen, welche den Themenfeldgruppen vorgestellt wurden und von diesen mehrheitlich Zustimmung erhielten.

Die Themengruppen waren weitestgehend gleichgroß besetzt. Die Themenfelder waren:

- Innenentwicklung im Einklang mit Mensch, Natur und Mikroklima
- Außenentwicklung im Einklang mit Landwirtschaft und Umwelt
- Wohnformen in einer veränderten Gesellschaft
- Wohnumfeld / Ortsmitten / Freiräume

Zum Abschluss der Themenfelder wurden bei mehr als 5 Zielen die „TOP 5“ identifiziert und im Plenum durch die Moderation vorgestellt.

Ergebnisse:

Im Folgenden sind die Ergebnisse nach den Themenfeldern gegliedert dargestellt und sofern mehr als 5 Ziele erarbeitet wurden, die „TOP 5“ der priorisierten Ziele nochmals übersichtlich aufgeführt. Im Bereich der Bestandsaufnahme bedeuten Zahlen, dass einer Einzelmeldung weitere Personen zugestimmt haben.

Wichtig ist dabei zu erwähnen, dass sowohl die Bestandsaufnahme, wie auch die Visionen Einzelmeinungen darstellen.

Die Nennungen in der Bestandsaufnahme sind weitestgehend im Original wiedergegeben, Rechtschreibfehler oder Abkürzungen wurden nur vereinzelt korrigiert. Auch stellt die Sammlung der möglichen Ziele, Maßnahmen und Akteure ein mehr oder weniger abgestimmtes Brainstorming der Themengruppe darstellt.

Übereinstimmend priorisierten die Teilnehmenden der Themengruppen max. 5 Ziele, womit diese Priorisierung eine Gewichtung der jeweiligen Gruppe darstellt. Eine Priorisierung aller Teilnehmenden über alle Themengruppen hinweg fand aufgrund von Corona nicht statt.

Themenfeld 1: Wohnformen

Bestandsaufnahme

GUT	BESSER WERDEN	IDEE
• Werk A – Quartiersentwicklung	• Kaum Wohngemeinschaften	• Forum schaffen • Mehrgenerationenhaus
	• Wenig betreutes Wohnen	• Altersgerechtes Wohnen • Wohnungen für alle Altersgruppen und soziale Schichten
	• Große Wohnungen wenig besetzt	• Tauschformen • „Schachtelsystem“ für mehr Flexibilität
	• Mischgebiete konfliktbehaftet • Mischgebiete – Problematik: Emissionen	• Gewerbe und Wohnen Kombinieren
	• Verlust der Erdgeschosszone für Gewerbe	Tiny Houses
	• Verlust des dörflichen Charakters und der Begegnung	• Public-Private-Partnership z.B. für E-Lastenräder vor Supermarkt • Lastenfahrräder zur ausleihe bereitstellen (1) • Hierfür evtl. Kooperation mit Bürgerenergiegenossenschaft
	• Negative Beeinträchtigung der Nachbarn (Schatten etc.)	• Geschosswohnungen • Geschosswohnungen in Teilorten
		• Quartiersformen • Durchmischung der sozialen Schichten
		• Supermärkte zweistöckig im Ortskern (oben Wohnen)

Visionen

- Anzeige: Werbung für neue Wohnformen
- ökologischer Wohnungsbau (2x)
- Alle Leerstehende Geschäfte sind wieder belegt (2x)
- Verkehrsumlenkung, gut durchgrünt,
- Verkehrsberuhigung in Ortsmitte (2x)
- Zusammenarbeiten mit Behinderten in einem Büro
- Positive Menschen
- Mehrgenerationenhaus
- Gemeindehaus als Ort der Begegnung
- Gärten der Sinne
- Umweltfreundliche Verkehrsmittel mit individueller Mobilität
- Fußgängerfreundliche Ortskerne – Treffpunkt / Wohlfühlplatz
- Mehr Wohngemeinschaften (durchmischt)
- Kleinere Wohnungen nach dem Schachtelprinzip
- Ökologischer Wohnungsbau
- Vereinshaus
- Werk A Ortsmitte sehr belebt (2x)
- Shuttlelieferdienst

Leitsatz:

- Teningen zeichnet sich durch vielfältige, flexible und zugleich ökologische Wohnformen (WGs, MGHs, betreutes Wohnen, etc.) für alle Altersgruppen aus, die Arbeiten und Wohnen kombinieren und so zur Verkehrsreduktion beitragen und belebte Ortsmiten ermöglichen.

ZIELE	MASSNAHMEN	AKTEURE
<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungen für ALLE Altersgruppen und sozialen Schichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Vor Juli 2021: Informationsveranstaltung (3 An der Zahl) • Bildung von Arbeitsgruppen • Podiumsdiskussion • Zukunftswerkstatt • Erfahrungsberichte • Verträge • Forum schaffen • Bedarfsermittlung Wie will ich wohnen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppe • Wohnwerkstatt
<ul style="list-style-type: none"> • Werk A Quartiersentwicklung (2025-2027) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerb • Gewerbe und wohnen kombinieren • Mehrgenerationshaus 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde
<ul style="list-style-type: none"> • Platz für 5 verschiedene Wohnprojekte 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung effizienter Flächennutzung • Supermärkte zweistöckig (oben wohnen) • Schachtelsystem (mehr Flexibilität) 	<ul style="list-style-type: none"> •
<ul style="list-style-type: none"> • Vereinshaus 	<ul style="list-style-type: none"> • Besteht Interesse seitens der Vereine? 	<ul style="list-style-type: none"> •
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des „Rechts auf Teilhabe“ - >Inklusionsunternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • GR anfragen, ob Bereitschaft nach Vorbild Eichstätten 	<ul style="list-style-type: none"> • Externer Träger (Unternehmen) • Bürgerverein
<ul style="list-style-type: none"> • Parkierungskonzept (flächensparend, unterirdisch) 	<ul style="list-style-type: none"> • Alternative Mobilität (Carsharing, Mehr ÖPNV) • Bau von Tiefgaragen (Quartiersparkhäuser) 	<ul style="list-style-type: none"> •

Priorisierte Ziele

- Werk A Quartiersentwicklung (2025-2027)
- Platz für 5 verschiedene Wohnprojekte
- Vereinshaus
- Umsetzung des „Rechts auf Teilhabe“ ->Inklusionsunternehmen
- Parkierungskonzept (flächensparend, unterirdisch)

Themenfeld 2: Innenentwicklung

GUT	BESSER WERDEN	IDEE
<ul style="list-style-type: none"> Natur in Heimbach 	<ul style="list-style-type: none"> Grünfläche ist gefährdet Aus Parkplatz soll Bauplatz (Nimburg) werden (nur Idee) 	<ul style="list-style-type: none"> Grünfläche mit Parkplatz soll erhalten bleiben Bäume, Hecken, Gärten schützen (manchmal Innen vor Außenentwicklung) Grünfläche erhalten Manchmal auch Außen- vor Innenentwicklung Innenentwicklung vor Außenentwicklung
<ul style="list-style-type: none"> Radwege 		<ul style="list-style-type: none"> Zentrale Parkplätze außen, Autofrei innen – Shuttle Mehr Parkplätze
	<ul style="list-style-type: none"> Fehlende Begegnungsorte in Köndringen Fehlende Begegnungsorte in Teningen und Nimburg 	<ul style="list-style-type: none"> Mehr Sitzbänke Mehr schattenplätze in Köndringen
	<ul style="list-style-type: none"> Unterschiedliche Gebäudehöhen Durchmischung der Gebäudekubatur und Größe 	<ul style="list-style-type: none"> Aufstocken von Einstock auf Mehrstock
		<ul style="list-style-type: none"> Vorkaufsrecht wahrnehmen
		<ul style="list-style-type: none"> Ansprechpartner für Förderung Anreize / Zuschüsse für Innenentwicklung (vom Land)
		<ul style="list-style-type: none"> Leerstände in Wohnraum umnutzen Baulücken nutzen Leerstand minimieren – Auskunft durch Gemeinde Gezielte Lösung mit Gemeinde für Leerstände finden Abfrage der Eigentümer von Baulücken -> gemeinsame Lösung

Visionen

- Gemeinsame Sicht und Vision in der gesamten Gemeinde
- Sozialer Austausch / Gespräche
- Mehr Parkplätze außerhalb -> weniger Verkehr
- Park and Ride Parkplätze -> Bürgerbus
- Erhalt der vorhandenen Grünflächen, Anerkennung der Grünpflege durch Fördermittel
- Weniger Autoverkehr durch Märkte etc. im Dorf
- Mehr Grün
- Bessere Parksituation
- Kronenplatz keine Durchgangsstraße mehr
- Erhalt des Ortsbildes
- Keine hässlichen Leerstände mehr, dort Häuser mit Gärten
- Kinder, die auch auf Straßen spielen -> weniger Verkehr
- Erhalt der dörflichen Struktur mit Grün und Gärten
- Schaffung von Wohnraum durch Mehrgenerationenwohnen
- Mehr Wachstum nach außen, um Grünflächen innen zu erhalten

Leitsatz:

- Die Innenentwicklung von Teningen und allen Ortsteilen setzt den Schwerpunkt auf einen dörflichen Charakter.
- Natur und Grünflächen werden erhalten und ökologisch aufgewertet.
- Der Verkehr ist reduziert.
- Statt neue Flächen zu erschließen soll Leerstand und Aufstockung priorisiert werden.

ZIELE	MASSNAHMEN	AKTEURE
• Reduzierung des Leerstands um mindestens 20% bis 2030	• Leerstandskataster inkl. „verlorener“ Wohnfläche	• Gemeinderat
•	• Erhebung der Leerstände	• Gemeindeverwaltung
•	• Fördermittel für Umnutzung von Leerstand	•
• Langfristige Beteiligung der Bürger*innen ab sofort	• Arbeitsgruppe	•
•	• Bewusstsein für Veränderungen schaffen	• Bürger*innen (in Kooperation mit Verwaltung)
• Begegnungsstätte schaffen (bis in 5 Jahre)	• Gebäude / Möglichkeit finden	• Gemeinde
• Erhaltung und Erweiterung von Grünflächen beim nächsten Bebauungsplan	• Fördermöglichkeiten für Grünflächen publizieren	• Verwaltung, Bürger*innen, GR
•	• Baugebote (innerhalb 10 Jahren) in neuen B-Plänen	•
•	• Renaturierung und Bächen, die bereits	•
•	• Verbot von Schottergärten in B-Plänen + Pflanzgebote	•
•	• Arbeitsgruppe gründen	•
• Höhere Gebäude zulassen im B-Plan	• Mehr Mischgebiete zulassen/ausweisen	• Verwaltung, GR
• Nutzung von Baulücken	• Bäume und Sträucher pflanzen	• Verwaltung

Priorisierte Ziele

- Reduzierung des Leerstands um mindestens 20% bis 2030
- Langfristige Beteiligung der Bürger*innen ab sofort
- Begegnungsstätte schaffen (bis in 5 Jahre)
- Erhaltung und Erweiterung von Grünflächen beim nächsten Bebauungsplan
- Höhere Gebäude zulassen im B-Plan

Themenfeld 3: Wohnumfeld

Bestandsaufnahme

GUT	BESSER WERDEN	IDEE
<ul style="list-style-type: none"> • Renaturierungsgebiet an der Elz • Schneller Zugang zu Natur – Hohe Lebensqualität 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlender Ortskern 	<ul style="list-style-type: none"> • Biotope erhalten und neue schaffen (Förderung“)
<ul style="list-style-type: none"> • Nahversorgung z.B. Vollsortimenter Nimburg 	<ul style="list-style-type: none"> • Eher ein verfallender, kein, fehlender Ortskern • Fehlender Ortskern 	
<ul style="list-style-type: none"> • Radwegenetz gut ausgebaut 	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Nachverdichtung fallen Parkplätze und Grünflächen weg 	<ul style="list-style-type: none"> • Mikroklima bei Nachverdichtung erhalten
<ul style="list-style-type: none"> • Im Straßenraum markierte Parkplätze -> Verlangsamung 	<ul style="list-style-type: none"> • Zu wenig Straßengrün • Immer mehr Gärten verschwinden 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Gärten • Schottergärten zu kleinen Oasen
		<ul style="list-style-type: none"> • Mülleimer am Ende der Riegeler Straße
	<ul style="list-style-type: none"> • Leerstand insb. Gewerbe Ortsmitte 	<ul style="list-style-type: none"> • Leerstand umnutzen
		<ul style="list-style-type: none"> • Grünflächenpatenschaften • Patenschaften für Pflanztröge, ggfs. Austausch der Tröge
	<ul style="list-style-type: none"> • Gehwege abends und am WE durch Autos belegt 	<ul style="list-style-type: none"> • Gehwege an breiten Straßen in den Straßenraum ausbauen
		<ul style="list-style-type: none"> • Tiefgaragenbau für Neubauten auf Stelzen
		<ul style="list-style-type: none"> • Neubaugebiete ggfs. mit Geschosswohnungsbau planen
	<ul style="list-style-type: none"> • Industrieverkehr Wohngebiet Kalkhube 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Versiegelte Flächen in Teningen Unterdorf 	<ul style="list-style-type: none"> • Flächenversiegelung reduzieren sofern geeignet -> Gehweg / Straße reparieren lassen
	<ul style="list-style-type: none"> • Gehweg Friedrich-Meyer-Straße 	
		<ul style="list-style-type: none"> • Discounter-Parkplätze über Nacht nutzbar machen
		<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung Kernort – Ortsteile
		<ul style="list-style-type: none"> • Mehr verkehrsberuhigte Straßen („Spielstraßen“)

Visionen

- Viele Fahrräder und Fußgänger
- Verkehrsberuhigter, grüner Ortskern als Treffpunkt
- „Lust auf einen Bummel“ attraktive Gastro und kleines Gewerbe, integratives Café
- der Bach fließt weiter
- das Brückenschlag-Areal als Prototyp für gute Siedlungsentwicklung (-> Workshop-Vision)
- Umgehungsstraße
- Weniger Verkehr
- Attraktiver ÖPNV
- 1-2 neue Fahrradbrücken über die Elz
- Teningen als familienfreundliche Gemeinde mit guter Naherholung
- Kleine, innovative Firmen
- Burgstraße Nimburg für Fußverkehr (Kinder“) sicher für Citybus passierbar
- Quartiersparkplätze für Nimburg
- Kiga/Kita/Pflege / Altenheim im Wohngebiet
- Junge Nimburger können bleiben, auch durch Umnutzung / Wohnprojekte
- Ökologischer, grüner Neubau
- Der ländliche Charakter bleibt erhalten
- Anbindung Radschnellweg Emmendingen – Freiburg
- Die eigenen Kinder guten Gewissens sicher zur Schule schicken können

Leitsatz:

- Teningen ist eine familienfreundliche Gemeinde, die sich durch verkehrsberuhigte und grüne Wohnumfelde, attraktive Ortskerne und ein sehr gute Naherholungsangebot auszeichnet.
- Kinder kommen sicher zu Fuß oder mit dem Rad in den Kindergarten oder in die Schule, soziale Infrastruktur ist direkt ins Wohnumfeld integriert. Wenn die Kinder älter werden, finden sie attraktiven und nachhaltigen Wohnraum, der zum ländlichen Charakter der Gemeinde passt.

ZIELE	MASSNAHMEN
<ul style="list-style-type: none"> Wohnraum für junge Menschen schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> Bauplätze für Wohnprojekte / Baugruppen, Zielgruppe junge Einheimische Vernetzungsplattform für junge Menschen / Familien zur Gründung von Baugruppen Informationen dazu auf der Gemeinde-Website einstellen Pflicht zur Bebauung von Bauplätzen prüfen und ggf. einführen Baugruppen bei Nachverdichtung und Neubau fördern
<ul style="list-style-type: none"> Mehr Grün im direkten Wohnumfeld integrieren 	<ul style="list-style-type: none"> Bestandsschutz / Erhaltungssatzung für bestehende Grünflächen Begrünte Garagendächer Begrünte Flachdächer Wettbewerb für die schönsten Vorgärten (im Sinne des Naturschutzes!) Grünflächen-Patenschaften Patenschaften für Pflanzenkübel im Verkehrsraum
<ul style="list-style-type: none"> Fuß- und Radverkehr fördern, Verkehrsberuhigung 	<ul style="list-style-type: none"> Geschwindigkeitsanzeigen vermehrt einsetzen Durchfahrtsverbot für große LKW in kleinen Straßen ÖPNV attraktiver machen Gehwege bis 2030 zu 90 Prozent mit Kinderwagen nutzbar machen: Bestandsaufnahme, Kontrolle: Gehwege nicht zuparken, Neuplanung von Gehwegen immer zumindest mit Kinderwagenbreite Nutzbarkeit von Discounter-Parkflächen für nächtliches Anwohner-Parken prüfen! Radwegenetz analysieren Radrouten gut ausschildern und markieren 1-2 Fahrradbrücken über die Elz
<ul style="list-style-type: none"> Ortskern als Begegnungsstätte beleben 	<ul style="list-style-type: none"> Verkehrsberuhigung Begegnungsflächen schaffen Sitzgelegenheiten Grün / Aufenthaltsqualität Umgehungsstraße
<ul style="list-style-type: none"> Neubau und Nachverdichtung mit Augenmaß 	<ul style="list-style-type: none"> Neubaugelände grundsätzlich mit städtebaulichem Wettbewerb und Bürgerbeteiligung ausschreiben alle Nachverdichtungsprojekte mit Bebauungsplan durchführen Vorkaufsrecht Leerstandskataster jährlich aktualisieren

Themenfeld 4: Außenentwicklung

Bestandsaufnahme

GUT	BESSER WERDEN	IDEE
<ul style="list-style-type: none"> • Junge Familien und ältere Menschen brauchen mehr Fläche • Ortsteilabhängig 	<ul style="list-style-type: none"> • Bitte kein weiteren Flächenverbrauch • Natur wird nicht genug mit einbezogen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abwägung zwischen Bedürfnissen der Natur und der Menschen
	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Landwirtschaft • Landwirtschaftlich hochwertige Böden müssen erhalten werden • Biogasanlage -> Maisfelder 	<ul style="list-style-type: none"> • Andere Bepflanzungen (Keine Maisfelder mehr)
	<ul style="list-style-type: none"> • Durch neues Gewerbegebiet geht viel Natur verloren (Breitigen 2) • Lärmbelästigung Verkehr 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Heimbach Rückgang Bev. Limitiert durch Flächen-nutzungsplan • FNP passt nicht zur Realität 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Bekanntheit der Pläne 	<ul style="list-style-type: none"> • Plattform schaffen • Bekanntmachung der Pläne
		<ul style="list-style-type: none"> • Kleingewerbe? • Zwischen Netto / letztes Haus in Nimburg Maisfeld was nicht in Planung eingeschlossen wird • Lehle 3 wird begrüßt, kann es vorgezogen werden
		<ul style="list-style-type: none"> • Höhenausgleichsflächen zur Vernetzung
		<ul style="list-style-type: none"> • Ortsteilabhängigkeit in der Planung
		<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Nachverdichtung, weniger Außenbebauung
<ul style="list-style-type: none"> • Umgehungsstraße (Teningen, Köndringen, Reinbuch) 	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrslärm auslagern • Zu viel externer Verkehr 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindeumgehungsstraße (Verkehrsentwicklung) • Verlegung, die nicht nur Ortsrand sondern umschlossen von landwirtschaftlichen Flächen

Visionen

- 2030 Heimbach: Vorderdorf: Baugebiet, Wohnkern: Treffpunkt, Zentrum Seniorengerechtes Wohnen
- Ortsmitte mit Wohnungen, Geschäften, ÖPNV Angebot
- Auch Innenentwicklung wichtig! Leerstände ausgleichen
- Jeder Ortsteil soll lebenswert sein
- Quartierslösungen für Werk A (Vorzeigecharakter in allen Bereichen)
- Alle Ortsteile sollen Mittelpunkt haben
- Lehle 3: Mischung verschiedener Wohntypen altersgerecht
- Lech (Lechhalle – Ortsrand) „Anschluss§ - Diese Lücke soll geschlossen werden
- Es muss Wohnraum angeboten werden -> Bedarf ist da.
- Wer macht es, wenn nicht wir? (Außenentwicklung)
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung Ortsteilbezogen
- Mehr Fahrradwege (Vernetzung) zwischen Ortsteilen, an Bahnhöfe usw.

Leitsatz:

- Teningen mit seinen Ortsteilen entwickelt sich sehr behutsam im Außenbereich und fördert stark die Innenentwicklung im Wohnbereich, um so lebenswerte und belebte Ortsmitten zu fördern Werk A ist ein vorzeigequartier in allen Bereichen.

ZIELE	MASSNAHMEN	AKTEURE
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Werk A als Ortsmittelpunkt 	<ul style="list-style-type: none"> -So viel Informationen erhalten wie möglich -Positive und negative Beispiele ansehen -Ideen und Projekte von Planungsbüros, welche dann von Bürgern diskutiert werden -Bürger diskutieren, nachdem Fachleute Konzept ausarbeiten -Gruppe von Bürgern arbeitet verschiedene Vorschläge aus -Bürger bringen praktische Erfahrung aus Alltag mit -Bürger soll/muss der Bedarf klar sein („nicht auf grüner Wiese anfangen“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinderat • Bürgerschaft
<ul style="list-style-type: none"> • Leerstand (Wohnung und Gastronomie) um 20 Prozent mindern in den nächsten drei Jahren 	<ul style="list-style-type: none"> -Plattform (Tauschbörse) (von Gemeinde (Kümmerer, Online) -Auf Eigentümer zugehen(Fördern, Pläne, Motive) -„Ältere Menschen müssen an die Hand genommen werden“ -Bewegung reinbringen -Attraktive Wohnalternativen im Ortsteil -Vorverkaufsrecht sichern -Genossenschaften gründen -Sozialen Druck aufbauen -Seniorentreffpunkte, Kinderbetreuung 	<ul style="list-style-type: none"> • Immobilienmakler • Bürgerinitiative • Privat • Gemeindeverwaltung • Bürgerverein • Bürgerinitiative
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung Wohngebiet Lehle 3 (messbares Ziel) 	<ul style="list-style-type: none"> -Zur Dreisamdeichsanierung: Druck auf Entscheidungsträger erhöhen -Projekt soll priorisiert werden -Priorisierung in der Entwicklung -Netto-Gebiet: Wohnfläche und kleine Gewerbefläche -Bebauungsvorschläge 	<ul style="list-style-type: none"> • Landesebene • Bürgermeister, Verwaltung
<ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme neuer Nutzungsflächen (Wohnen) • Bsp. Heimbach 	<ul style="list-style-type: none"> -Wildwegkorridore korrigieren Flächennutzung ergänzen/korrigieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindeverwaltung • Gemeinderat